

Brückenschlag im Mauerpark

Verein möchte die bisher getrennten Teile der Grünanlage miteinander verbinden

Prenzlauer Berg. Der Mauerpark auf dem Gebiet von Prenzlauer Berg ist zwar fertig, aber noch werden der nördliche und südliche Teil durch eine etwa 40 Meter lange Lücke getrennt. Das will der Verein Freunde des Mauerparks ändern. Er möchten eine Brücke bauen.

Die Lücke befindet sich unmittelbar am Gleimtunnel. Am angrenzenden Gewerbegebiet auf Weddinger Seite gibt es solch eine Brücke über den Tunnel, über die sogar schwere Lkw fahren können. Nur wenige Meter daneben, auf dem Gebiet des Mauerparks, befindet sich allerdings ein Loch.

Zäune versperren Weg

Damit man von einem Teil des höher liegenden Mauerparkbereichs zum anderen gelangen kann, wurden zur Schwedter Straße hin Auf- und Abhänge gebaut. Vor der Lücke auf dem Mauerparkplateau stehen indes Bauzäune und Hinweisschilder, dass Parkbesucher die Auf- und Abgänge benutzen sollen.

Besonders verärgert sind viele Eltern, die mit ihren Kindern von der Eberswalder Straße kommend den Park durchwandern und zum Kinderbauernhof wollen. Der befindet sich unmittelbar hinter der Lücke am Gleimtunnel. Sie müssen mit ihren Kindern erst ein paar Meter zurücklaufen auf die Schwedter Straße, die Gleimstraße überqueren und dann über eine Treppe zum Mauer-



Hier endet vorerst der Mauerpark. Wer zum Kinderbauernhof will, muss umkehren, die Gleimstraße überqueren, um dann über eine Treppe wieder in den Mauerpark zu gelangen. Foto: Stelz

park hinaufsteigen. Besonders waghalsige Mauerparkbesucher lassen sich von Warnschildern und Bauzaun aber nicht abschrecken. Sie klettern über die Absperrung und schlängeln sich am Abhang entlang auf die andere Seite des Parks. Nach Meinung des Vereins Freunde des Mauerparks sollte die derzeitige Situation so schnell wie möglich verändert werden, um endlich eine familien- und behindertenfreundliche Verbin-

dung im Mauerpark zu schaffen und das Sicherheitsrisiko zu verringern. Im Auftrag der Freunde des Mauerparks entwarf inzwischen der Architekt Matthias Stelz eine leicht zu montierende Brücke.

„Diese ist sehr stabil und muss kaum gewartet werden“, berichtet Stelz. Finanziert wird die Brücke aus dem Stadtteilbudget, das der Senat für den Kiez Gleimviertel zur Verfügung stellte. Einen entspre-

chenden Zuschlag gab es kürzlich von der Vergabejury. Anfangs- und Endpunkt der Brücke befinden sich im Mauerpark, der dem Land Berlin gehört. Allerdings führt die Brücke über den Gleimtunnel. Deswegen ist der Bund. Die Bundesregierung müsste daher eine Duldung für die kleine Brücke aussprechen.

Beim Bund vorsprechen

„Diese Duldung will man aber erst aussprechen, wenn es positive Signale aus dem Land Berlin und vom Bezirksamt Pankow gibt“, so der Architekt Stelz. Bürgermeister Matthias Köhne (SPD) dazu: „Wir können gern darüber mit dem Bund sprechen. Fakt ist aber, dass die Rahmenbedingungen stimmen müssen. Es dürfen für den Bezirk keine weiteren Kosten und schon gar keine weiteren Verpflichtungen entstehen.“ Der Vorsitzende des zuständigen BVV-Ausschusses für Umwelt, Axel Bielefeldt (Die Linke.PDS), drückt sich ebenfalls diplomatisch aus: „In unserem Ausschuss ist niemand prinzipiell gegen diese Brücke. Es muss aber klar sein, dass der Bezirk zwar nichts dagegen hat, aber keine weitere Verantwortung übernimmt.“ Mit diesem Votum von BVV und Bezirksamt ausgestattet, wollen die Mauerpark-Freunde nun nochmals beim Bund vorsprechen. Sollte die Duldung ausgesprochen werden, könnte es in diesem Sommer die neue Verbindung zwischen den Mauerparkteilen geben. **BW**